

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend Jungtum · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10086
 Zirkularkonto: Kreisparlasse Nagold Nr. 882 // In Kontroversen oder bei Zwangsverlegungen wird der für Aufträge etwa benötigte Nachlag hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt hft. durch Boten monatl. RM. 1,50, durch die Post monatl. RM. 1,40 einschließl. 25 Pfg. Beförderungs-Gebühr mtt. 20 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abh. Gewähr besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
 Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreise: Die 11spaltige Zeile zu 20 Werten (6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 25 Pfg. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann seine Gewähr übernommen werden.
 Schließl. Nr. 52

Rote Seerüstungen an der Ostsee

Königsberg, 21. August.
 Die feberhaften Angriffsrüstungen der sowjetrussischen Flotten der Ostsee sind nicht nur auf das Meer und die Luftflotte, sondern auch auf die Verstärkung der Roten Marine, besonders in der Ostsee. Darüber gibt die „Preussische Zeitung“ in Königsberg folgende Darstellung: Die sowjetrussischen Flotten sind in höchster Tätigkeit. Die rote Ostseeflotte hat in diesem Jahre besonders umfangreiche Übungen gemacht, um die Besatzungen der zahlreichen neuen Schiffe auszubilden. An die Spitze der Ostseeflotte ist ein Admiral aus der Flottenoffizier (Admiral) Haler, der während des Krieges erster Offizier auf dem bekannten russischen Linienschiff „Slawa“ gewesen ist. An den roten Flottenmanövern waren außer zwei Großkampfschiffen aus der Flottenoffizier zahlreiche Zerstörer und U-Boote, Minenfahrzeuge und Fliegergeschwader beteiligt.

Die Hauptverleihen und Stützpunkte der Sowjetmarine sind Leningrad und Kronstadt. Aber neuerdings werden kleinere Kriegsschiffe auch in den Häfen am nördlichen Eismeer und selbst auf einer Insel am Arktische gebaut, von wo sie auf dem neuen von Zwangsarbeitern erbauten Stalintanal in die Ostsee kommen. Nach der Wiederherstellung der noch moderneren Schiffe der Flottenoffizier sind zunächst zahlreiche U-Boote fertiggestellt worden, so daß jetzt mehr als

unzweifelhaft eine streng angeführte, militärische Organisation zu erwarten ist.

In Spanien leben wir, wie der Weltkommunisten am Werke ist, seine Angriffspläne zu Lande und zu Wasser durchzuführen.

Die Militarisation der Zivilbevölkerung

Im Zuge der gegenwärtig im Gange befindlichen gewaltigen Aufrüstungen der Roten Armee ist ein Faktor von besonderem Interesse, der gesellschaftlich von der Sowjetregierung übersehen wird, der indessen bei der Militarisation der Sowjetbevölkerung eine außerordentlich wichtige Rolle spielt. In einem Aufsatz der parteiamtlichen „Pravda“ wird dargelegt, daß der „Oswoboditsja“, die „Gesellschaft zum Studium der Kunst- und der chemischen Kriegskunst“, der beste Helfer, ja der Bruder der Roten Armee sei. Diese Gesellschaft ist die Hauptträgerin der gesamten bolschewistischen Wehrpropaganda und vor allem der militärischen Auszubildung außerhalb der Roten Armee. An der Spitze des „Oswoboditsja“ steht der frühere Leiter der Kriegsakademie, der den Rang eines Armeekommandanten begleitet. Jede Republik innerhalb der Union, jeder Bezirk und jede Stadt hat einen eigenen Rat der „Oswoboditsja“, in dem die einzelnen Vereine des Gebiets zusammengeschlossen sind. In seiner Aufgabe gehören die durch das Wehrgesetz vorgeschriebene Ausbildung vor der Einberufung zum aktiven Dienst, die Fortbildung des Wehrtauglichen, die Ausbildung der Hebrzähligen, die Propaganda einer starken Landesverteidigung, die Organisation von Luft- und Gasabwehr-

gesellschaften, die Ausbildung von Fliegern, Segelfliegern, Fallschirmspringern, Jägern, Kavalleristen, Artilleristen usw.

Aus Mitgliederbeiträgen und Spenden hat die Gesellschaft in den letzten drei Jahren über 150 Millionen Rubel vereinnahmt, die ausschließlich für die Verstärkung der Verteidigungsmittel der Roten Armee verwendet wurden. Hunderte von Kampfwagen und Flugzeugen und Tausende von anderen Waffen hat der „Oswoboditsja“ bereits der Armee zur Verfügung gestellt. Das Ausbildungspersonal besteht durchweg aus ehemaligen Offizieren der Armee. Die Mitgliederzahl des „Oswoboditsja“ beträgt heute 13 Millionen (!). Seine Kavalleriekorps, Artillerieverbände, Fliegerverbände usw. zählen Hunderttausende von Mitgliedern. In seinen Schulen werden die sogenannten „Wojrowskijew-Schulen“, die „Wojrowskijew-Kavalleristen“, „Flieger“, „Fallschirmspringer“ usw. ausgebildet. Der zweite Fünfjahres-Plan sieht vor, daß die Zahl seiner Mitglieder bis 1937 auf rund 17 Millionen erhöht wird!

Von besonderem Interesse ist, daß in den rund 140 Fliegerclubs des Landes auch in sehr weitem Umfang die russische Frau in der Flieger-, Gasabwehr- und Bombenabwurfaktivität ausgebildet wird. Der „Oswoboditsja“ ist die stärkste Waffe in der Hand der Regierung, um neben der offiziellen Roten Armee eine weite informelle Armee, eine gewaltige Wehrgewalt, zu schaffen, die nach den Plänen der Sowjets das ganze Volk umfassen soll, um so den Traum von dem „Roten Volk in Waffen“ in die Wirklichkeit umzusetzen.

Während das Abkommen zwischen der Reichsregierung und der österreichischen Bundesregierung von der ganzen anständig gefühlten Welt als ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa bewertet wird, betrachtet man gleichzeitig die in der letzten Zeit vertriebe Wählarbeit der Kommunisten in Oesterreich mit besonderer Sorge. Die Rolle der Wiener Sowjetgesandtschaft ist geeignet, die größte Sensation hervorzurufen. Nach den Plänen Moskaus soll neben der Tschekoslowakei auch Oesterreich immer mehr zu einer Angriffsbasis des Bolschewismus gegen Mitteleuropa, vor allem gegen Deutschland, ausgebaut werden. Von Oesterreich ausgehend, über Ungarn, soll dann der Bolschewismus in die Balkanländer getragen werden. Auf Befehl des Zentralkomitees der Komintern in Moskau sind im Juni dieses Jahres 7 1/2 Millionen Goldrubel an die österreichischen Kommunisten gegangen.

Wer und wie ist nun die bolschewistische Agitationszentrale, die im Auftrage Moskaus den Bolschewismus in Oesterreich organisiert? Aus einwandfreien Berichten geht eindeutig hervor, daß die Wiener Sowjetgesandtschaft unter dem Schutze ihrer Exterritorialität die österreichischen Kommunisten mit Direktiven und Geld aus Moskau versieht und an der Durchführung kommunistischer Aktionen in Oesterreich und seinen Nachbarländern maßgebend beteiligt ist. Wie im Falle Sowjetunion-Uruguay, wo bekanntlich der Sowjetgesandte Alexander Winkler nicht weniger als geheimer Kominternagent war, hat auch der Wiener Sowjetgesandte Juan Lorenz neben seiner offiziellen diplomatischen Mission die weit wichtigere informelle, Weisungen der Moskauer Komintern zur Bolschewisierung Oesterreichs durchzuführen.

Die Wiener Sowjetgesandtschaft ist die Hauptzentrale der Komintern für die Länder Oesterreich, Ungarn, Italien und den Balkan. Unterstützt in seiner revolutionären Arbeit wird der Sowjetgesandte Lorenz in erster Linie von seinem Legationsrat, dem Juden Podolski, einem „bewährten“ Komintern-Agenten. Podolski war schon 1912 für anarchistische Ziele tätig. Er leitet per-

Moskaus Millionenheer droht

Es wird gar manche „große Politiker“ geben, denen die letzten Ereignisse in Sowjetrussland ein klein wenig den Atem benommen haben. Man halte ja seine ganze Kraft darin verschwenden, Deutschland zu einem Angreiferstaat zu stampeln und in äbelsten Tonarten zu hegen, als der Führer nach dem Abschluß des französisch-sowjetrussischen Militärabkommens die deutschen Truppen ins Rheinland marschieren ließ. Und nun zeigt sich plötzlich, daß das, was der Führer schon seit Jahren immer wieder nicht nur dem deutschen Volk, sondern der ganzen Welt predigte, langsam in Erfüllung geht, nämlich, daß der Bolschewismus seinen Marsch gegen die Kulturstaaten der Welt beginnt. Und es ist ein Glück für ein Land, wenn seinen Staatsmännern nun die Schuppen von den Augen fallen und sie nicht in irrfinniger Verblendung an den ganz großen Geschicknissen, die im Werden sind, vorbeiziehen oder gar schon in die Rehe der bolschewistischen Nachtgeber vertrieben sind. Denn der Blutauswurf des Bolschewismus wird nur dann aufzuhalten sein und seinen Millionenheeren nur dann entgegengetreten werden können, wenn man überall in den Nationen der Welt erkennt, daß der Bolschewismus unter einheitlicher Moskauer Führung seine Ideen mit Waffengewalt den Völkern aufzuzwingen beginnt und man damit in der Lage ist, seine Gegenmaßnahmen darnach einzustellen.

Mit aller Offenheit haben die Sowjetmächthaber der Welt zu versichern gegeben, daß die rote Armee über die gewaltigste Luftflotte der Erde verfügt und die technischen und motorisierten Truppen von keinem anderen Lande der Welt erreicht werden. Die rote Armee verfügt heute über mindestens 4700 einspaltige Flugzeuge, etwa 8000 Kampfwagen und ungefähr 7000 Geschütze aller Kaliber, sowie über 800 Minenwerfer und 32 000 leichte und schwere Maschinengewehre. Vor kurzem erst haben die Moskauer Mächthaber durch eine neue Verordnung das Wehralter auf 19 Jahre herabgesetzt, und jetzt verkünden sie mit Stolz, daß die Produktion an Flugzeugen im ersten Halbjahr 1936 die gesamte Jahresproduktion des Vorjahres um 72 Prozent überschreitet, so daß die sowjetrussische Luftwaffe in absehbarer Zeit so stark wie die aller übrigen Staaten zusammen sein dürfte.

Was diese Rüstungen für die Welt bedeuten, zeigt nicht deutlicher als die Entwicklung in Spanien in die Moskauer rücksichtslos ohne jeden Strupfel eingreift, um die Weltrevolution vorwärts zu treiben. In Moskau selbst wird der Beginn der Weltrevolution mit jüdischer Offenheit zugegeben. So schreibt Gudenow, ein Genosse, der höchste militärische Stellen bekleidet: „Wir bereiten eine Klassenarmee des Proletariats vor, keineswegs für die Verteidigung gegen die bürgerliche Konterrevolution, sondern für den revolutionären Krieg gegen imperialistische Staaten. Wir müssen mit dem Fall rechnen, einen revolutionären Krieg mit dem Ziel der schnellsten Entfesselung der Revolution im Westen zu beginnen, und ein solcher Krieg wird von uns streng angreifsmäßigen Charakter zeigen.“

Wenn dies noch nicht genügt, dem gibt Gudenow noch weitere Auskunft: „Was bedeutet die Beschleunigung der Revolution im Westen?“ragt dieser sowjetrussische Militär und gibt selbst Antwort, indem er schreibt: „Diese Beschleunigung kann sich konkret in mehreren Formen ausdrücken: 1. darin, daß wir die in einem westlichen Lande beginnende Revolution durch Einzug unserer bewaffneten Macht unterstützen, 2. darin, daß wir eine sozialistische Republik im Westen zwingen, gegen eine imperialistische Macht Krieg zu führen und wir dann in diesen Krieg entscheidend einzugreifen.“

40 neue U-Boote in der Ostsee

vorhanden sind. Es handelt sich um U-Boote von harter Angriffskraft. Sie sind 900 Tonnen groß, haben 8 Torpedorohre und zwei Geschütze und sind auch mit Minen ausgestattet. Der Fahrbereich der neuen Sowjet-U-Boote der Klasse „Delabinsk“ beträgt 7000 Seemeilen, das ist zehnmal die Entfernung von Kronstadt bis Kopenhagen.

Neben die neuen U-Boote sind schon in den letzten Jahren die Flotten neuerer U-Boote gebaut worden. Es handelt sich um die „Lafun“-Klasse von je 470 Tonnen. Diese Fahrzeuge sind in Wirklichkeit schnelle Minenleger, die je 40 Minen an Bord nehmen können. Neuerdings hat die englische Presse berichtet, daß in den sowjetrussischen Fabriken mächtige Schiffstürbinen gebaut werden, wie sie bisher in der Sowjetunion nicht bekannt waren. Die englische Presse vermutete, daß es sich dabei um den Bau von Kreuzern und Flottillenführern handelt, und daraufhin Kriegsberichte werden von den Sowjetrussen von jeder besonders als große Minenleger ausgebaut.

Der Bau zahlreicher U-Boote und Minenleger unterstützt den

Angriffscharakter der Roten Flotte

Er wird durch die zunehmende Verklärung der roten Kriegsschiffe ergänzt. Die polnische Presse hat vor kurzem berichtet, daß im Fort Gorki, das Kronstadt vorgelagert ist, riesige unterirdische Flugzeughallen entstanden sind und daß auf der Insel Kollin ein mächtiger U-Boothafen erbaut worden ist. Bezeichnend ist ferner die Anlage großer Lager für Öl und Benzin. Sie sind so stark ausgefüllt worden, daß die sowjetrussische Erdölfahrt in der letzten Zeit erheblich zurückgegangen ist. Für die Lager in Ostasien sind sogar amerikanische Rohstoffe eingeführt worden, um die Anspannung von Vorräten im europäischen Teil der Sowjetunion nicht durch die Versorgung des Fernen Ostens zu beeinträchtigen.

Man hat Kronstadt das „rote Malta“ genannt. Hier bereitet sich die Flotte des Bolschewismus vor auf den Tag, an dem sie nach dem Willen Stalins und der Komintern im Dienste der Weltrevolution auslaufen soll. Schließlich heißt es nicht umsonst in dem von S. I. Gusjew verfassten Lehrbuch der Roten Armee:

Sowjetgesandtschaft als Kominternzentrale

Wien — Ausgangspunkt der kommunistischen Ausfühpropaganda in Südost-Europa
ok. Wien, 20. August.

Während das Abkommen zwischen der Reichsregierung und der österreichischen Bundesregierung von der ganzen anständig gefühlten Welt als ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa bewertet wird, betrachtet man gleichzeitig die in der letzten Zeit vertriebe Wählarbeit der Kommunisten in Oesterreich mit besonderer Sorge. Die Rolle der Wiener Sowjetgesandtschaft ist geeignet, die größte Sensation hervorzurufen. Nach den Plänen Moskaus soll neben der Tschekoslowakei auch Oesterreich immer mehr zu einer Angriffsbasis des Bolschewismus gegen Mitteleuropa, vor allem gegen Deutschland, ausgebaut werden. Von Oesterreich ausgehend, über Ungarn, soll dann der Bolschewismus in die Balkanländer getragen werden. Auf Befehl des Zentralkomitees der Komintern in Moskau sind im Juni dieses Jahres 7 1/2 Millionen Goldrubel an die österreichischen Kommunisten gegangen.

Wer und wie ist nun die bolschewistische Agitationszentrale, die im Auftrage Moskaus den Bolschewismus in Oesterreich organisiert? Aus einwandfreien Berichten geht eindeutig hervor, daß die Wiener Sowjetgesandtschaft unter dem Schutze ihrer Exterritorialität die österreichischen Kommunisten mit Direktiven und Geld aus Moskau versieht und an der Durchführung kommunistischer Aktionen in Oesterreich und seinen Nachbarländern maßgebend beteiligt ist. Wie im Falle Sowjetunion-Uruguay, wo bekanntlich der Sowjetgesandte Alexander Winkler nicht weniger als geheimer Kominternagent war, hat auch der Wiener Sowjetgesandte Juan Lorenz neben seiner offiziellen diplomatischen Mission die weit wichtigere informelle, Weisungen der Moskauer Komintern zur Bolschewisierung Oesterreichs durchzuführen.

Die Wiener Sowjetgesandtschaft ist die Hauptzentrale der Komintern für die Länder Oesterreich, Ungarn, Italien und den Balkan. Unterstützt in seiner revolutionären Arbeit wird der Sowjetgesandte Lorenz in erster Linie von seinem Legationsrat, dem Juden Podolski, einem „bewährten“ Komintern-Agenten. Podolski war schon 1912 für anarchistische Ziele tätig. Er leitet per-

Deutscher Protest in Moskau und Madrid

Berlin, 21. August.
 Der deutsche Votschreiber in Moskau und der deutsche Geschäftsträger in Madrid haben bei den diesbezüglichen Regierungen wegen der verheerenden und verlesumderischen Propaganda der Rundfunksender gegen Deutsche aufs schärfste protestiert.

Der Schutz des deutschen Handels in Spanien

Berlin, 21. August.
 Das Panzerkreuzer „Admiral Scheer“ und die Torpedoboots „Luchs“ und „Leopard“ versehen nach dem Zwischenfall mit dem Dampfer „Kamerun“ zur Zeit den Handelschutz in dem Gebiet von Malaga über die Straße von Gibraltar hinaus bis nach Kap St. Vincent hin. Das Panzerkreuzer „Deutschland“ und die beiden Torpedoboots „Condor“ und „Löwe“ stehen weiter zum Schutze der Einfuhrung von Frachtladungen in den spanischen Mittelmeerhäfen zur Verfügung.

Der Kreuzer „Röhm“ und die Torpedoboots „Albatros“ und „Seeadler“ verbleiben weiter an der spanischen Biscayahälfte; es befinden sich noch in Bilbao etwa 50 Deutsche, in dem Gebiet Santander bis Gijon 20 und weiter östlich 30, hinzu kommen weitere noch im Hinterland befindliche Deutsche.

„Schließlich ist auch der Fall nicht ausgeschlossen, daß wir gezwungen sein werden, einen revolutionären Krieg mit dem Ziel der schnellsten Entfesselung der Revolution im Westen zu beginnen, und in diesem Fall wird



Irak für arabisches Palästina

Jerusalem, 21. August
König Ghafi I. hatte dieser Tage zu einer Sonderprüfung in Bagdad den irakischen Ministerpräsidenten, den Außenminister und den englischen Gesandten empfangen.

Der südlich-kommunistische Massenmord

Wieder Nationalisten mit Benzin übergossen und lebendig verbrannt
London, 21. August.

Zwei englische Bergwerksbeamte, die vier Wochen lang von den Nationalisten in Nevada im Rio-Tinto-Gebiet gefangen gehalten worden waren, sind in Gibraltar eingetroffen und haben dem Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ über ihre Erlebnisse berichtet.

In seiner üblichen Rundfunkerklärung betonte General Queipo de Llano am Donnerstagabend zunächst, daß es den Streitkräften der Madrider Zivilregierung bisher noch nicht gelungen sei, auch nur eine einzige Abteilung des vorrückenden Heeres der Nationalisten zurückzuschlagen.

Moskau kämpft in Spanien

Ein Schreiben mit dem Sowjetstern - Tote Sowjetrussen in Spanien
Paris, 21. August.

Dem Berichterstatter der Agence Havas in Burgos hat General Mola ein bei einem Gefangenen genommenes Schreiben der Regierungstruppe gefundenes Schreiben der Militärjuzepktion von Madrid gezeigt.

General Cabanellas erklärte dem Berichterstatter der „Liberte“ in Burgos, die spanischen Nationalistischen Truppen hätten auf den meisten Schlachtfeldern die Leichen von Sowjetrussen gefunden.

Ist das Neutralität?

26 französische Flugzeuge in Madrid gelandet
Lissabon, 21. August.

Auf dem Madrider Flugplatz Barajas landeten am Donnerstag ein dreimotoriges französisches Pégasus-Wildand-Verkehrsflugzeug, das sofort mit den spanischen Farben bemalt wurde, sowie 25 Kampfflugzeuge mit französischen Besatzung und angeblich je sechs Maschinengewehren.

„Echo de Paris“ und „Figaro“ bringen einen neuen Beweis für die Auffassung von der Nichtneutralität, wie sie die französische Regierung zu haben scheint.

Auch eine andere Geschichte ist in diesem Zusammenhang von Interesse: Ein früherer

mexikanischer Offizier namens Manuel Zamora, ein Agent der Madrider Regierung, hat vor einigen Tagen in Hafen von Marseille den alten Dampfer „Verdère“ gekauft. Die „Verdère“ ist inzwischen zum mexikanischen Transportdampfer „Jalisco“ umgearbeitet und übermalt worden.

Der am kommenden Dienstag zusammen tretende Ausschuss der englischen Landarbeiterbewegung wird voraussichtlich die Einberufung des Parlaments zu einer außerordentlichen Sitzung zwecks Erörterung der Lage in Spanien fordern.

An dem von den Sowjetrussen aufgebauten „Auswühlender der antisowjetischen Miliz“ in Barcelona ist nunmehr außer der sowjetrussischen Sprecherin für Meldungen in deutscher Sprache auch noch je ein Redakteur und Sprecher für Meldungen in englischer, französischer und portugiesischer Sprache aus Moskau eingetroffen.

Rote Kriegsheger

Neue kommunistische Vorkämpfer in Frankreich und Belgien
Paris, 21. August.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Thorez, erklärte in einer kommunistischen Massenversammlung in St. Denis, neben der wirtschaftlichen „Erneuerung“ müsse auch die politische Hand in Hand gehen.

Der Fünfunddreißigste

Ein Jahr 9 Monate Zuchthaus für Bruder Gratian
Koblenz, 21. August.

In der Reihe der angeklagten Franziskanerbrüder von Waldbreitbach stand als 35. Angeklagter der 1908 in Bonn a. Rh. geborene Joseph Werner, der frühere Franziskanerbruder Gratian, vor der Großen Strafkammer in Koblenz.

Nach seinem Vorleben befragt, erklärte der Angeklagte, daß er erst mit 19 Jahren, nachdem er arbeitslos geworden war, auf Wunsch seiner Mutter ins Kloster gegangen ist.

Der Verteidiger konnte in seinem Plädoyer keine Argumente finden, die für den Angeklagten sprachen. Er bat um eine gerechte Strafe.

Der Regierung, stets der Todfeind Deutschlands. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte Thorez vollkommene Freiheit des Handels mit Spanien.

Wie der Brüsseler „Standard“ meldet, macht sich im wallonischen Industriegebiet verzehnfachte Währungsarbeit der Kommunisten bemerkbar, mit dem Ziel, einen neuen Generalstreik zu entfachen.

Große Politik in kleinen Dingen

Belgien sieht sich vor
Die belgische Regierung hat die Verführung der Staatsgendarmarie, die militärisch organisiert und nicht den Lokalbehörden unterstellt ist, beschloffen, im Hinblick auf die weitgehende Beurlaubung, die in der Vergangenheit wegen der Treibereien der Kommunisten bestiftet und weil sich die bei den letzten Streikunruhen eingesehene Hilfspolizei als ungenügend erwiesen hat.

Frankreichs Flottengliederung
Die französische Flotte ist nunmehr in ein Nordgeschwader, bestehend aus drei modernisierten Panzerkreuzern und den bald in Dienst zu stellenden zwei neuen Panzerkreuzern, einem Flugzeugträger, drei Kreuzern, 10 Torpedobootszerstörern, 9 Torpedobooten und 17 U-Booten, und in ein Mittelmeergeschwader, bestehend aus sieben 10.000-Tonnen-Kreuzern, 12 Torpedobootszerstörern, 17 Torpedobooten und sieben U-Booten gegliedert worden.

Washington lehnt ab
Die Regierung der Vereinigten Staaten hat den uruguayischen Vorschlag, alle amerikanischen Republiken sollen im spanischen Bürgerkrieg vermitteln, abgelehnt.

Württemberg

Wieder drei rassistischer Juden!
Stuttgart, 21. August.

Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Trotz intensiver Aufklärung des deutschen Volkes über den nationalsozialistischen Rassgedanken finden sich immer wieder deutsche Frauen, die sich mit Juden einlassen, und so das ihrige dazu beitragen, daß Juden sich heute noch der Rassenkunde schuldig machen können.

So mußten in den letzten Wochen allein im Oberlandesbezirk Stuttgart wiederum drei Juden wegen Rassenschande in Untersuchungshaft genommen werden.

Die Gesetze von Nürnberg hätten sowohl die Juden wie auch die arbeitslosen Frauen daran erinnern müssen, daß ihre Beziehungen strafbar sind.

Stuttgart, 21. August. (Brennendes Auto entzündet Wohngebäude.) Am Donnerstagsabend entstand im Hof des neuen Vereinshauses in der Furtbachstraße dadurch ein gefährlicher Autobrand, daß beim Tanken überlaufendes Benzin von dem Feuer eines in der Nähe stehenden Leieressels erfaßt wurde.

Stuttgart, 21. August. (Der Führer des Amerika-Deutschen Volksbundes beim Oberbürgermeister.) Wie bereits berichtet, traf eine Reisegruppe des Amerika-Deutschen Volksbundes in Stuttgart ein.

Vom Bubenree. 21. August. (Herbstbetrieb auf der Schiffslinie Konstanz-Schaffhausen.) Die Schweizerische Schiffsahrtsgesellschaft Untersee-Rhein in Schaffhausen, die sich in diesem Jahre auf die Motorisierung umgestellt und die alte Bezeichnung Dampfschiffahrt demgemäß geändert hat, ist unter der wirtschaftlich besseren Betriebsform durch die Dieselschiffe zum ersten Male seit ihrem Bestehen in der Lage, ihren Betrieb auf die Herbstzeit ausdehnen zu können.

Schwäbische Chronik

Der 24 Jahre alte Willibald Rutz aus Wachsenbeuren, Ob. Württemberg, stürzte beim Tragen eines Sackes voll Weizenkörnern rückwärts die Stiege hinunter, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er nach kurzer Zeit starb.

In Weil der Stadt verunglückte Oberlehrer Kempf in seinem Garten durch einen Sturz tödlich. Er ist im Krankenhaus infolge einer Gehirnhautentzündung verstorben.

Dieser Tage sind bei der Familie Wilhelm Gettich in Ottenbromm, Oberamt Calw, Drillinge zur Welt gekommen. Einer der drei Buben ist wenige Stunden nach der Geburt gestorben.

Im Unterenfingerring Rathaus erfolgte in feierlicher Weise die Amtseinführung des Bürgermeisters Bauer von Unterbödingen und Untereisingen durch Stadtrat Raier-Rürtlingen, der dabei grundsätzliche Ausführungen über die Zusammenlegung der beiden Bürgermeisterrämter machte.

In der Luttlinger kath. Kirche verstarb ein etwa 19-jähriges auswärtiges Württembergisches Opfer der Grippe. Dadurch, daß die Stube aber in die Wand eingelassen sind, hatte er bei den ersten beiden, an denen er seine Kunst probierte, sein Glück. Am dritten Tage ihm sein Gaumenstück beinahe gelungen, wenn er nicht von einer Kirchengemeinderin gestört worden wäre.

berg

berische Juden! ... 21. August ...

Wochen allein im ...

Brennendes ...

Der Führer ...

Chronik ...

Familie Wilhelm ...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 22. August 1936

An dem Verantwortlichen hängt die Erziehung zur Freiheit.

Dienstaufsichten

Der Herr Kultminister hat verfügt: Die Oberlehrer: Paul Wöh in Röhlingen nach Ebingen; Ernst Fischer in Huzenbach ...

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahnhauptbetriebsrat Wurster in Freudenstadt Hbt. nach Stuttgart-West versetzt worden.

Töblicher Verkehrsunfall und Führerflucht

Heute Samstag wurde in den Frühstunden, gegen 2.30 Uhr auf der oberen Talstraße in Alteneich die Leiche des verheirateten Kesslers Gustav Kiese ...

Promenadenkonzert

Morgen Sonntag vormittag findet von 11 bis 12 Uhr auf dem Hindenburgplatz ein Promenadenkonzert der Stadtkapelle Nagold statt.

Weitere Spaniendeutsche herzlich willkommen

Wiederum wurden uns gestern 60 Auslandsdeutsche aus Spanien zugeleitet, wovon 30 in Nagold verblieben und ebensolche nach Alteneich gekommen sind.

Unsere Berliner Uelauer zum Gruß

Gestern nachmittags 15.27 kamen rund 1000 Volksgenossen und Genossinnen aus dem Gau Groß-Berlin hier an und wurden auf den Kreis derart verteilt, daß uns in der Stadt rund 300 Uelauer verblieben.

Es kommt wieder Einquartierung

Vom 1. bis 5. September befindet sich das Horber Detachement hier in Einquartierung, insgesamt etwa 350 Mann. Da die Stadt mit Spaniendeutschen und KdF-Uelauern aus Berlin stark belegt ist, ist es notwendig, alle verfügbaren Betten zu belegen.

Sonntagskino

„Der Herr ohne Wohnung“ In diesem heiteren Film, der nach dem gleichnamigen Schauspiel von Oesterreicher und Zentgraf gedreht wurde, wirken u. a. mit Hilde v. Stolz, Adele Sandrock, Paul Hörbiger, Hermann Thimig, Leo Slezak, Kamen, die Sterne am Filmhimmel bedeuten. (Siehe auch Anzeige).

Abnahme zum Reichsportabzeichen

Morgen vormittags 10 Uhr findet im Stadt-Freibad Nagold durch den Beauftragten des D.R.L. Scholl-Wil Nagold, eine Abnahmeprüfung im Schwimmen statt. Die Bewerber haben dazu das mit Lichtbild versehene Leistungsbüchlein mitzubringen.

Zirkus Heppenheimer in Nagold

Einer der bekanntesten Kleinzirkusse, der Zirkus Heppenheimer, wird ab heute Samstag auf dem Hindenburgplatz sein Zelt aufschlagen, um die hiesige Bevölkerung mit seinen außerordentlichen Darbietungen zu erfreuen.

„Ich habe etwas gefunden!“

Wie verhalte ich mich bei Fundgegenständen? Der Finder irgendwelcher Dinge ist nach § 966 des BGB. gehalten, seinen Fund unverzüglich der Polizei anzuzeigen oder ihn dem Empfangsberechtigten selbst zu übergeben.

Des Nagolder Sommerlagers des NSLB. letzter Kameradschaftsabend

Nun geht auch das 3. Sommerlager der schwäbischen Erzähler zu Ende und unsere „Semts“ werden ihre Bildungstätte wieder beziehen. Wie ihre Vorgänger, so veranstaltet auch dieses Sommerlager gestern Abend im dichtbesetzten Traubensaal einen beispiellosen Kameradschaftsabend.

Das in einigen kurzen Proben zusammengefaßte Streichorchester unter Leitung von Kamerad Müller-Heddingen, leitete mit einem Marsch von Händel den Abend ein und zeigte ferner mit einem Rondo von Mozart und zwei allerliebsten Tänzen „Kreuzpolka“ und „Reinländer“ musikalische Höhepunkte.

Wichtig erlangt der gut gekulte Lagerchor mit zwei Kanons „Orpheus die Föhnen“ und dem „Föhnenlied“, sowie den heiteren Weisen „Es leben die Soldaten“. Kamerad Grünert-Löffelinger, der prächtige Tenor, den Schrei-

ind, die für den unglücklichen Besitzer natürlich einen ganz erheblichen Wert haben. Hier ist der Finderlohn immer eine umstrittene Sache. ...

Der Koffer eines Auslandsdeutschen verschunden

Das Gauamt der NSG. „Kraft durch Freude“ bittet dringend um Rücksendung. Anlässlich des Besuchs der auslandsdeutschen Arbeiterabordnung, die im Anschluß an den Weltkongreß für Freizeit und Erholung ...

Schwarzes Brett

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“ Wegen fahrtechnischer Schwierigkeiten muß die Fahrt an den Bodensee ausfallen.

Koffer mit feinen Kleidern und feinen sämtlichen Papieren abhanden gekommen. Bei diesen Papieren befand sich sowohl sein Paß als auch die Einreise- und Arbeitsgenehmigung des Josef Dieb für den Staat Guatemala, ebenso seine Schiffsfahrkarte nach dort.

Es ergeht daher der Aufruf an diejenigen, die sich im Besitze des Koffers befinden, diesen oder wenigstens die für einen Dritten völlig wertlosen Papiere usw. alsbald an das Gauamt der NSG. „Kraft durch Freude“, Stuttgart-N, Jägerstraße 24, zurückzusenden.

Ist das ein Sommer?

Man merkt es schon am Tag, der Sommer neigt sich seinem Ende. Das war also der Sommer. Die Tomaten in den Gärten sind rot grün. Die Freibäder haben - abgesehen von ein paar Tagen ...

Aber die, die das Wetter machen mit Barometer, Thermometer und anderen Messgeräten, können ja beileibe nichts dafür. Die Zufälligkeiten der Atmosphäre, die so manchen Urlaub verdorben haben, sind nun einmal nicht mit menschlichen Mitteln zu beheben.

Kaufmannsgehilfenprüfungen vor der Einberufung nicht vergessen!

In wenigen Wochen veranstalten die Industrie- und Handelskammern wiederum die für kaufmännische Lehrlinge aus Industrie, Groß- und Einzelhandel, Bank-, Versicherung- und Verkehrsgewerbe stattfindenden Kaufmannsgehilfenprüfungen.

Letzte Nachrichten

Lebenslängliches Zuchthaus für den Vatermörder Röder

Berlin. Gegen den 36jährigen Erwin Röder, der am 2. Mai 1920 seinen Vater, den 47 Jahre alten Harenhändler Max Röder, in Mahlsdorf umgebracht hat, wurde folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte ist des Totschlages an seinem Vater schuldig und wird deshalb zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurteilt.

Wenn notwendig, soll Spanien dem Erdboden gleichgemacht werden. - Ein offenes Wort aus San Sebastian

Hendaye. Einen bezügelnden Einblick in die Einstellung der spanischen Marxisten und eine Erklärung ihrer Positionen gibt ein Aufruf des in San Sebastian erscheinenden Blattes „Krente Popolar“. In diesem Aufruf heißt es unter anderem:

den Kampf bis zur endgültigen Zermalmung des Feindes, wenn es dazu nötig ist. Wenn alles Monumentale und Schöne des Landes, das sich in den Händen der Russischden befindet, zerstört werden muß, dann wird es zerstört. Wenn der ganze Heimatboden dem Erdboden gleichgemacht werden muß.

„Hände weg von unseren Schiffen!“

Der scharfe deutsche Protest in Madrid wegen des „América“-Zwischenfalls wird in amtlichen britischen Kreisen als durchaus berechtigt anerkannt; man betont dabei, daß die Verletzung des Anspruchs der marxistischen Behörden auf eine Blockade der im Besitz der Militärgruppe befindlichen Küstenbezirke bisher nicht erwiesen ist, um so weniger, als die Parteien des spanischen Bürgerkrieges auch von der Madrider Regierung bisher nicht offiziell als Kriegsführende anerkannt sind. Auch die Presse anerkennt die Berechtigung des deutschen Schrittes und hebt hervor, daß unter ähnlichen Umständen auch Großbritannien wahrscheinlich das gleiche Vorgehen einschlagen würde. „Daily Express“ erklärt: „Hitler hat von der Madrider Regierung erklärt: Hände weg von den deutschen Schiffen! Wenn die spanischen Marxisten oder auch die spanischen Nationalisten britische Schiffe auf hoher See aufhalten und durchsuchen würden, dann muß von der britischen Regierung erwartet werden, daß sie nicht mehr und nicht weniger tut, als der Führer getan hat, nämlich zu erklären: Hände weg von unseren Schiffen!“

Die Pariser Presse anerkennt, daß das Deutsche Reich erneut gezeigt hat, daß es selbst den Zwischenfall nicht noch vergrößern will und keine Vergeltungsmassnahmen ergreifen wird. „Figaro“ stellt fest: Das Warnungstelegramm des Befehlshabers der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern befugt eindeutig, daß die spanische Flotte, falls erneut deutsche Schiffe widerrechtlich angehalten werden, sich einer Gefahr aussetzt, der sie schwerlich gewachsen sein dürfte. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Madrider Regierung entsprechende Anweisungen geben wird. Es steht aber leider nicht fest, daß sie überhaupt noch Einfluß auf alle ihre Kriegsschiffe hat. „Tour“ erklärt, der Zwischenfall wäre umwiegend gewesen, wenn die Führer der spanischen Volkstront nicht jede Kontrolle über sich selbst und ihre Truppen verloren hätten.

Die Machtlosigkeit der Regierung Girals

Revolutionäre Kontrollausschüsse in Madrider Ministerien - Mächtliche Erziehungungen

Lissabon, 21. August.

Von einem hier eingetroffenen unbedingt zuverlässigen Gewährsmann wird über die Zustände in Madrid berichtet: Die Regierung Girals existiert nur noch dem Namen nach. Offenbar läßt man sie noch bestehen, weil das Vorhandensein eines Kabinetts, in dem linksbürgerliche Elemente vertreten sind, dem Ausland gegenüber als Tarnung des Bolschewismus erwünscht ist. In Wirklichkeit hat die Regierung schon von Anfang an unter der zunehmenden Kontrolle der bolschewistischen und anarchistischen Elemente gestanden. Jetzt sind in verschiedenen Ministerien bereits ganz offen revolutionäre Kontrollausschüsse gebildet worden, die die Arbeit der Regierung genau überwachen. Die Regierung hat ihr Selbstbestimmungsrecht damit eingebüßt.

Das zeigt sich auch darin, daß trotz ihrer papierernen Erlasse in Madrid noch immer des Nachts zahlreiche rechtsstehende Personen meistens von anarchistischen Milizsoldaten aus den Wohnungen geholt und an Ort und Stelle oder an einem entlegenen Platz erschossen werden. In der Nacht zum Montag betrug die Zahl nach Angaben von Mitgliedern der Miliz zwischen 60 und 70 Personen, die in den letzten Nächten zuvor etwa 50. In der Nähe des Madrider Südbahnhofes sind über 200 aus Andalusien eingetrossene dort gefangen genommene Nationalisten erschossen worden. Diese wehrlosen Opfer eines fanatischen, von außen in die spanische Arbeiterkassette hineingetragenen Haffes sollen mit Hochrufen auf das neue Spanien als Helden in den Tod gegangen sein.

Unabhängigkeitserklärung Kataloniens

Die Nachrichtenagentur Radio meldet aus Barcelona, daß der Generalkongress der Generalität am Donnerstag beschlossen habe, die Unabhängigkeit Kataloniens in allen Fragen der Außenpolitik, der Verwaltung und Polizei zu erklären. Die Bestrebungen Kataloniens seien damit ihrem Ziel ein großes Stück näher gekommen.

Tagesquerchnitt durchs Reich

Beförderte Olympiasieger in der SS.

Der Reichsführer SS hat die Olympiasieger SS-Rottenführer Eichhorn und Haber, die eine Goldmedaille erkämpften, zu SS-Untersturmführern, SS-Unterschützenführer Schulze als Angehöriger einer Mannschaft, die eine Silbermedaille erkämpfte, zum SS-Hauptsturmführer und den SS-Sturmann Dikent als Angehöriger einer Mannschaft, die eine Silbermedaille erkämpfte, zum SS-Obersturmführer befördert.

Gefechtslärm aus Palästina

Vielstündige Gefechte lieferten arabische Aufständische in Palästina den britischen Truppen im Jerusalemer Judenquartier, bei Karfur im Gebirge, wo auch Flugzeuge eingesetzt wurden, und bei Hedera. Im Zusammenhang mit den Befriedungsbemühungen ist der Außenminister des Irak als Gast des britischen Oberkommandos in Jerusalem eingetroffen.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Landeskirche

Sonntag, (11. S. u. Dr.) 9.45 Uhr Predigt (Gumbel), kein Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre mit den Töchtern, abends 8 Uhr Abendandacht in der Kirche, Donnerstag abend 8 Uhr Jugendabend für die Söhne im Vereinshaus, für die Töchter in der Kleinkinderschule, Jeschsauen; 8.45 Uhr Predigt (Gumbel), anschließend Kindergottesdienst.

Bischöfliche Methodistenkirche

Sonntag, Vorm. 9 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Uhr Predigt (Pflüger), 10.45 Uhr Sonntagsschule, Mutterlesung von E. Luz, Hertenstein, Nachm. 2 Uhr Kreissonntagsschullehrerkonferenz, Abends kein Gottesdienst, Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger), Jeschsauen; Dienstag 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger), Ebhausen; Sonntag keine Predigt, Beteiligung an der Sonntags-Sch.-Konf., Donnerstag 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger), Hattenbach; Sonntag 2 Uhr Predigt (Graf), Freitag 8.30 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Katholische Kirche

Sonntag, 7.30 Gottesdienst in Nohrdorf, 9 Uhr Predigt und Amt in Nagold, 2 Uhr Andacht, Montag 6 Uhr hl. Messe in Altensteig, Mittwoch u. Freitag hl. Messe 6.15 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag hl. Messe um 7 Uhr.

Handel und Verkehr

Erzeugergrößenmärkte, Krehbrunn: Zuführt und verkauft wurden 800 Kg. Tafeläpfel, Gelöst wurden für Verkaufsorten I. Qualität 32-44, II. 24-30 Kpl. für 1 Kq.; 235 Kq. Tafelbirnen zu 30-46 Kpl., 200 Kq. Fallobst zu 4 Kpl., 22 000 Kq. Gurken zu 5 Kpl., 125 Kq. Buschbohnen zu 24 Kpl. je Kilogramm. - Redenbeuren: 80 Kq. Tafeläpfel zu 35 Kpl., 20 Kq. Äpfelosen zu 80 Kpl., 200 Kq. Fallobst zu 5-6 Kpl., 16 000 Kq. Gurken zu 5 Kpl. für je 1 Kq.

Viehpreise, Rätlingen: Cäsen und Stiere 720, Kühe 280-650, Kalbinnen und Kinder 250-625, Kälber 180-270 RM. - Dehningen: Kühe 500-600, Kalbinnen 500-660, Jungrinder 170-210 RM. je Stück.

Schweinepreise, Knittlingen: Oberamt Maulbronn: Milchschweine 16-20, Käufer 42-50 RM. - Rätlingen: Käufer 45-60, Milchschweine 16-26 RM.

Zeitschriftenchau

U-Deutschland bricht durch!

Am 23. August und zwanzig Jahre vergangen, seit das deutsche Handels-Unterseeboot „Deutschland“ seine erste Fahrt nach Amerika glücklich beendete. Deutscher Erfindergeist hatte eine Möglichkeit gefunden, die Blockade des Reichs zu durchbrechen und die so dringend notwendigen Rohstoffe zu beschaffen. Die neue Ausgabe der „Königlichen Illustrierten Zeitung“ enthält zahlreiche fast unbekannte Bilder von dem Ereignis dieser deutschen Großtat aus dem Weltkrieg. - Weiter sind in dem Heft viele Bilder von den letzten olympischen Kämpfen zu finden.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Voraussetzliche Bitterung: Um Welt schwankende Binde, zunächst noch zeitweise hart bewölkt und vereinzelt zum Teil gewitterte Regengüsse, dann wieder öfters auflockernd, tagsüber immer noch verhältnismäßig warm und zeitweise schwül.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig

Nr. VII, 1936: 2544

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Die Lieferung des Bedarfs der Versorgungskuranstalt Waldeck bei Nagold an Verpflegungs- und Genussmitteln

für die Zeit vom 1. 10. 36 bis 31. 3. 37 wird am Dienstag, den 1. September 1936, 15 Uhr im Geschäftszimmer der Versorgungskuranstalt Waldeck öffentlich vergeben.

Ueber die zur Vergebung kommenden Naturalien und die Höhe des voraussichtlichen Bedarfs, sowie sonstige, die Vergebung betreffende Fragen erteilt die Versorgungskuranstalt mündliche oder schriftliche Auskunft. Die als Ausschreibungsunterlagen geltenden allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen liegen bei der Versorgungskuranstalt zur Einsichtnahme auf; sie können auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren bezogen werden. In den Angeboten sind die Preisforderungen möglichst in Festpreisen anzugeben. Die Angebote müssen in jedem Fall für eine Lieferung frei Küche lauten. Die das Angebot enthaltenden verpackten Briefumschläge sollen mit der Aufschrift „Verpflegungsangebot“ versehen sein und der Versorgungskuranstalt am 1. Sept. 1936, 15 Uhr vorliegen. Zum gleichen Zeitpunkt sind auch Angebote auf Abnahme des Spülwässers und der Küchenabfälle vom 1. 10. 36 bis 31. 3. 37 einzureichen.

Verorgungskuranstalt Waldeck bei Nagold.

Einige Mechaniker, Eisendreher u. Revolverdreher für dauernde Beschäftigung nach auswärts gesucht.

Angebote erbelen unter Nr. 1386 an die Gesf. St. d. Bl.



Das 2. Olympia-Sonderheft der Berliner illustr. Zeitung „Die 16 olympischen Tage“ in Wort und Bild für Mk. 1.- vorrätig in der Buchhandlg. G. W. Zaiser-Nagold

Wir suchen ein Mädchen für Küche und Haushalt Karl Waldsch

Gesucht wird tagüber zu Kindern hiesiges, jüngeres, gewiesenes Zweitmädchen von Frau Dunger

Die Fahrkarte für die morgen stattfindende Bodenseefahrt

können heute nachm. zwischen 4 und 5 Uhr beim Kreisamt, Rbf. abgeholt werden.

An- und Verkauf von Liegenschaften jeder Art besorgt 1964

Treuhandbüro Guhl-Horb

Pianos

Achtung! KdF.-Urlauber aus Groß-Berlin!

Die neuesten Klaviere des „Berliner Tageblatt“ der „B.Z.“ Berliner Volks, des „Berliner Lok.-Anzeigers“ der „Berliner Nacht Ausgabe“ sind stets zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold

Schon von Mk. 36.- an können Sie ein Fahrrad bei mir kaufen Hugo Monauni-Nagold

Lüchtiger Säger welcher auch einarmfrei Sägen schneiden kann, für sofort gesucht Friedrich Wörner, Sägewerk 1888 Wildberg

Blütchen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

Tonfilm-Theater Nagold

Samstag und Sonntag abend 8.30 Uhr



Beiprogramme 175/70

Miele Nr. 55

Ein schönes, starkes, 9 Monate altes Hengst-Fohlen (Kohlfuchs) verkauft Eugen Seeger, Oberjettingen

Ihr Diener bei Tisch

Teinacher Hirschquelle und Sprudel oder Imnauer Apollo-Sprudel

Dentist Schäffer

Zirkus Heppenheimer auf dem Hindeburgplatz

Heute Samstag abend 8.15 Uhr Eröffnungs-Vorstellung mit einem 100-prozentigen Zirkusprogramm Große Tier-Dressuren aller Art - Große Künstler-schar. - Kein alltäglicher Zirkus. - Bitte überzeugen Sie sich selbst, trotz großer Speise und Unkosten billige Eintrittspreise von 40.- aufwärts. Alle Kunst- und Tierfreunde besuchen den rein deutschen Zoo-Zirkus Heppenheimer!

Vertreter Barverdienst. Ein schönes Mutter-schwein (Erfilling) 8 Wochen trüchtig, oder ein jungbrütendes mal 11 Wochen trüchtiges, verkauft Eugen Schil, Nagold

zerrißene Strümpfe werden bei mir zu jedem Schuh tragbar für 70 Pf. angefüht. Auch werden alle Strümpfe angefrücht und aufgemischt. Herm. Bringinger



Olympiafreude in Japan

An dem Tage, da in Japan bekannt wurde, daß Tokio zum Austragungsort der nächsten Olympischen Spiele erwählt worden sei, wurde in ganz Japan ein Freudenfest veranstaltet. Die Fahne mit der aufgehenden Sonne, die Olympialflagge und auch das Hakenkreuzbanner wehten über Tokio.

Jude Wolf frisierte Bilanzen

Wegen betrügerischen Bankrotts vor Gericht

Tübingen, 20. Aug. Dieser Tage begann vor der Großen Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Prozeß gegen die beiden Geschäftsführer der Firma Schuhfabrik Bacher GmbH, Friedenhausen Kreis Nürtingen, wegen betrügerischen Bankrotts u. a. Die genannte Firma hat am 2. April 1935 vor dem Amtsgericht Nürtingen das Konkursverfahren eröffnen lassen. Die Hauptgeschädigte mit circa 150 000 RM. ist die Handwerkerbank Nürtingen.

etwa nicht stimmen könnten oder gar gefälscht wären. Er führte auch bis zuletzt das Raffensbuch. In dieses Raffensbuch und damit auch in die Abrechnungen der Gesellschaft wurden von Ammann absichtlich mehrere Einnahmen in Höhe von mehreren Tausend RM. nicht eingetragen und das Geld dafür an die vier Gesellschaftler, wovon einer auch keine Frau und keine Schwiegermutter sich besaßen, verteilt.

Die Anklage macht den beiden Angeklagten zum Vorwurf, sie haben als Geschäftsführer der Firma die Handelsbücher so unendlich gefälscht, daß keinerlei Uebersicht über das Vermögen der Gesellschaft vorhanden war. Ein Hauptbuch, so wie es in jedem Betrieb in der Größe des Bacherischen (110 Arbeiter und 10 Angestellte) geführt wird, gab es in dieser Firma nicht. An Stelle dieses Hauptbuches traten lose, mit Bleistift geführte Blätter. Ein weiterer Mangel war die absichtlich unvollständige Führung des Bankkontos und des Kassenkontos im Journal, Bankzinsen und Bankspesen, sowie die Diskontspesen wurden hier nicht verbucht, obwohl diese zusammen vom 1. Juli 1929 bis zur Konkursöffnung 1935 etwa 95 587 RM. betragen. Weiter hat Wolf ab Ende 1930 bis Ende 1934 absichtlich im Debitorenbuch uneinbringliche Forderungen in erheblicher Höhe anstandslos weitergeführt. Dabei handelt es sich um rund 60 000 RM., die für die Firma Bacher schon einen wesentlichen Vorwurf darstellten. Trotzdem schloßen die Jahresbilanzen stets noch mit einem „Gewinn“ ab. Mit Hilfe dieser Betrugsereien gelang es Wolf, die Bilanzen zu frisieren. Ammann unterzeichnete jeweils die Bilanzen. Es will ihm aber nie aufgefallen sein, daß die Bilanzen

den Hauptbetrag leistete sich aber Wolf durch seine Bilanzfälschungen und die zu hohen Jahreseinnahmestimmungen. Der Vermögensstand der Firma Bacher wurde dadurch stets in ein ganz glänzendes Licht gestellt, obwohl das Gegenteil der Fall war. Ueberschreitungen von Rohwarenposten, absichtliche Additionfehler und absichtliche Erhöhung der Debitoren waren dabei die Hauptmerkmale. Daher kam es dann auch, daß die Bilanz von 1931 um 38 000 RM., die von 1932 um 63 000 RM. und die Bilanz von 1933 sogar um 134 300 RM. gefälscht war. Diese frisierten Bilanzen waren vor allem dafür ausschlaggebend, daß die Handwerkerbank Nürtingen der Firma immer wieder beträchtliche Kredite erteilte. Der Kredit wurde sogar hin und wieder auf 278 000 RM. erhöht. Ammann bemühte sich selbst in den letzten Tagen noch um neue Kredite, bot der Bank Rohwaren und Fertigwaren als Sicherheit an, obwohl er dazu doch genau wußte, daß auf diesen Waren, die noch nicht bezahlt waren, der Eigentumsvorbehalt noch war. Er verweigerte jedoch letzteres der Bank.

Sein Name ist Mord

In diesen Tagen wiederholt ein mit lateinischer Phantasie ausgestatteter Strahnpöbel die Blutorgien, die überall dort gefeiert werden, wo der Bolschewismus seine Zeit für gekommen hält. Nach Parole der Moskauer Fraktion loderte in Spanien das seit langem unter der Oberfläche schwelende Feuer empor. Während sich ein gequältes Volk gegen Terror und Untergang aufhäutet, hält die Welt ihren Atem an.

Zuerst war es nur ein gewisses Interesse für die Abwicklung der spanischen Angelegenheit. Die folgenden Tage belehrten jedoch, daß die Bedeutung des spanischen Bürgerkrieges weit über den engeren Rahmen hinausging und daß auch Angehörige fremder Nationen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Heute läßt ein vor Entsetzen erstarres Europa Presse und Rundfunk über sich ergehen, und stündlich heizen sich die Gemeinheiten, Grausamkeiten und Freigebheiten, die vom Bolschewismus verübt werden.

Geißelorde - Rindern die Augen ausgestochen - Schändung von Ordensschwägern - Kreuzigt und mit Benzin übergoßen - Giftgabe gegen Nationalisten - Gelangene mit Dynamit in die Luft gesprengt - auf Schiffen verlenkt - zu Haufen zusammengeschossen - so heißen die Schlagzeilen der Berichte, die über den Bürgerkrieg in Spanien melden. Und eins wird mir immer deutlicher: die im Hintergrund lauende Fraße des Judentums.

An Spanien erlebt die Welt wieder einmal den furchtbaren Anschauungsunterricht eines bolschewistischen Aufzuges. Sein Name ist Chaos und Werd, Zerstörung und Untergang aller Ordnung. Möge sie endlich die Zeichen verstehen.

Elf Sätze Olympia

Die Welt zum Berliner Ergebnis

„Times“-London: Wir - eine erste Sportnation. Die lange Liste der deutschen Erfolge bei den Olympischen Spielen rechtfertigt den Anspruch Deutschlands, als eine der ersten Sportnationen der Welt bezeichnet zu werden.

„New York Times“: Die Wirkung zum Guten. Alle ausländischen Besucher werden zur unzweifelhaften Verbesserung der internationalen Beziehungen einen Eindruck mit nach Hause nehmen, dessen Wirkung nur zum Guten sein kann.

„Herald Tribune“-New York: Vergleich mit 1932. Selbst die Tatsache, daß die Deutschen auf ihrem Heimatboden um die Vorbeeren

rangen, genügt nicht, um den Erfolg von 33 Goldmedaillen, 26 Silbernen und 30 Bronzernen zu erklären gegenüber 3 Goldenen, 13 Silbernen und 4 Bronzernen Medaillen in Los Angeles.

„Telegraf“-Amsterdam: In hellem neuem Licht. Die Berliner Olympischen Spiele haben nicht nur zahlreiche hervorragende sportliche Leistungen gezeigt, sondern auch den ganzen olympischen Sport in ein neues, helles Licht des öffentlichen Interesses gerückt.

„Messaggero“-Rom: Italiens populärster Sieg. Der im Fußball am Schlußtag errungene Sieg ist in den Augen Italiens der populärste Sieg gewesen und eigentlich ganz unerwartet gekommen.

„Tevere“-Rom: Glänzende italienische Erfolge. Die italienischen Teilnehmer an den Olympischen Spielen können einen glänzenden Gesamterfolg verzeichnen, der ihre erstklassige Stellung von Los Angeles voll bestätigt.

„Corriere della Serra“-Mailand: Der Beweis. Die Deutschen haben durch den Sport einen Beweis für die Kraft der neuen Generation für die Auferstehung ihres völkischen Lebens und ihres Stolzes erbringen müssen; die Antikommunisten, ist zugleich ein moralisches, sportliches und politisches Ereignis geworden.

„Figaro“-Paris: Sehr gut untergebrachtes Geld. Unsere Deutschen Nachbarn haben sowohl für den Sport wie auch für ihre eigene Propaganda ausgerechnet gearbeitet; das nennt man gut untergebrachtes Geld; man kann ihnen nur gratulieren.

„Petit Parisien“-Paris: Die deutsche Walküre. In Deutschland ist der Gretchen-Lyp verkehrt worden, dafür ist aber eine ausgewachsene und gesunde Walküre entstanden.

„ABC“-Warschau: Es war ein Sieg des Geistes. Der deutsche Sieg auf der Olympiade ist nicht so sehr ein Sieg des gefunden Körpers als ein Sieg des Geistes, der Idee, welche die deutschen Wettkämpfer befeelt hat; es ist der Beweis, daß der Mensch nicht von Brot allein lebt.

„Berlingske Tidende“-Kopenhagen: Unschlagbar. Den Veranstaltern künftiger Olympischer Spiele wird es unendlich sein, auch nur annähernd etwas zu schaffen, was mit den Olympischen Spielen in Berlin in Wettbewerb treten kann.



Vom Rettungswert der deutschen Kriegsschiffe in Spanien. Ein Tender des deutschen Torpedobootes „Seeadler“ bringt in Juan de Luz deutsche Flüchtlinge an Bord.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Table with 4 columns: Day/Time, Program Name, Day/Time, Program Name. Lists radio programs for Sunday (Aug 23), Monday (Aug 24), Tuesday (Aug 25), and Wednesday (Aug 26).



Bildbericht

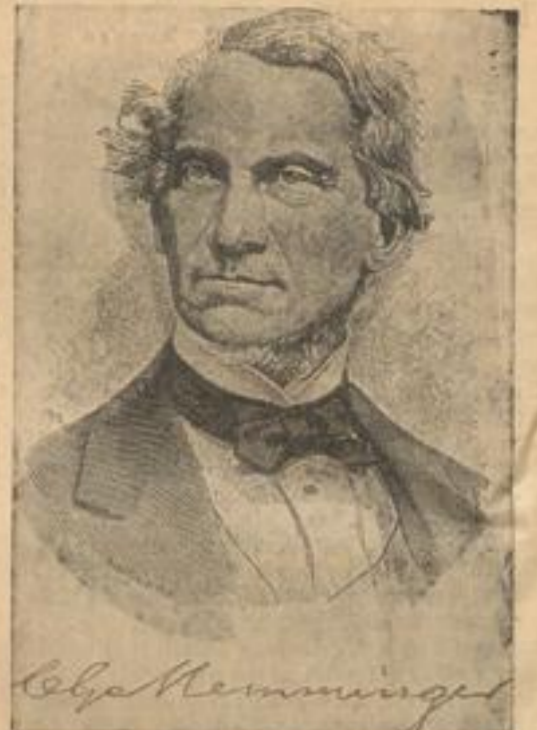
von Leben und Leistung des Deutschtums im Ausland



Schwabenpaar aus Batsch (Rumänien)



Schwäbische Siedler beim Ackern in der Kolonie Puerto Eldorado in Misiones (Argentinien)



Hr. Gustav Memminger, Finanzminister der Südstaaten während des amerikanischen Bürgerkrieges



Kaffeeplantage eines deutschen Farmers am Abhang des Zunil-Vulkans in Guatemala



Hotel „Zu den sieben Schwaben“ in Misiones, Misiones (Argentinien)



Das „Braune Haus“ in Kanton (Süd-China)



Die von deutschen Ingenieuren erbaute Roebling-Hängebrücke über den East-River zwischen Newyork und Brooklyn



Schwäbische Kolonisten beim Bau ihres Hauses in der Kolonie „Suevia“ in Sao Paulo



Die deutsche Kolonistenfamilie Schaus in Pozuzu im Hochland von Peru



Wohnhaus und Handlung des Georg Walter in der Schwabenkolonie Katharinenfeld in Georgien (Kaukasien) (Zämtl. Bild.: „Selbstentwerfer Bilderblatt, Stgt.“)